

Auswahlverfahren

Eine Bewerbung um ein Stipendium erfolgt automatisch durch die Einreichung eines deutschsprachigen Kinder- bzw. Jugendbuchs für den Deutschen Jugendliteraturpreis, an den das Auswahlverfahren angebunden ist.

Alle deutschsprachigen Originalausgaben in den Sparten Kinderbuch und Jugendbuch werden von einer unabhängigen Jury geprüft. Ausschlaggebend für die Vergabe der Stipendien-Preise ist allein die literarische Qualität der zu prüfenden Kinder- und Jugendbücher. Die Entscheidung für die Stipendiatinnen und Stipendiaten fällt unabhängig davon, ob die Autorinnen und Autoren für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert sind.

Jury

Der Jury zu den Kranichsteiner Kinder- und Jugendliteratur-Stipendien 2026 gehören an:

- Ines Dettmann (Leiterin des Jungen Literaturhauses Köln)
- Prof. Dr. Iris Kruse (Vorsitzende der Kritikerjury zum Deutschen Jugendliteraturpreis 2026)
- Prof. Dr. Jan Standke (Vorsitzender des Arbeitskreises für Jugendliteratur)



Bisherige Stipendiatinnen und Stipendiaten

2010 Tobias Elsässer und Agnes Hammer 2011 Petra Ivanov und Stephan Knösel 2012 Nils Mohl und Marlene Röder 2013 Susan Kreller und Cornelia Travnicek 2014 Sarah Michaela Orlovský und Stefanie de Velasco 2015 Corinna Antelmann und Martin Kordić 2016 Elisabeth Etz und Kathrin Steinberger 2017 Que Du Luu und Michael Sieben 2018 Flurin Jecker und Manja Präkels 2019 Stefanie Höfler und Bettina Wilpert 2020 Kristin Höller und Dita Zipfel 2021 Ayşe Bosse und Franz Orghandl (Kinderbuch), Sarah Jäger und Verena Keßler (Jugendbuch) 2022 Rebecca Elbs und Lisa Krusche (Kinderbuch), Juliane Pickel und Eva Rottmann (Jugendbuch) 2023 Josephine Mark und Werner Rohner (Kinderbuch), Chantal-Fleur Sandjon und Josefine Sonneson (Jugendbuch) 2024 Mareike Krügel und Andreas Langer (Kinderbuch), David Blum und Caroline Wahl (Jugendbuch) 2025 Karen Köhler und Benjamin Tienti (Kinderbuch), Luca Kieser und Filiz Penzkofer (Jugendbuch)

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
Steinerstr. 15, Haus B
81369 München

Telefon 089 / 45 80 806
info@jugendliteratur.org
www.jugendliteratur.org

Deutscher Literaturfonds e.V.
Alexandraweg 23
64287 Darmstadt

Telefon 06151 / 40 930
info@deutscher-literaturfonds.de
www.deutscher-literaturfonds.de

Fotos Preisträgerinnen und Preisträger: © Elisabeth Jordan, © Lendita Mulaj, © Basma Hallak, © privat
Fotos Jury: © Dettmann, © privat, © Sebastian Kiesel

Deutscher Literaturfonds

Kranichsteiner Kinder- und Jugendliteratur- Stipendien 2026



Ayşe Klinge



Anna Maria Praßler



Basma Hallak



Franziska Hörner

In Kooperation mit:



Stipendien – für wen und warum?

Die Kranichsteiner Stipendien werden jährlich vom Deutschen Literaturfonds und vom Arbeitskreis für Jugendliteratur vergeben. Sie gehen an Autorinnen und Autoren von Kinder- und Jugendbüchern, die bereits erste überzeugende Titel veröffentlicht haben und eine positive literarische Entwicklung erkennen lassen, sich aber bisher keine starke Marktposition erarbeiten konnten.

Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, ein nächstes Buchprojekt unabhängig von den Anforderungen des Marktes und unter finanziell gesicherten Lebensumständen verwirklichen zu können.

Sowohl der Deutsche Literaturfonds als auch der Arbeitskreis für Jugendliteratur möchten damit die aktuelle deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur fördern und unterstützen.

Vergeben werden je zwei Kinderliteratur- und Jugendliteratur-Stipendien von sechsmonatiger Dauer, die jeweils mit 18.000 Euro dotiert sind. Jährlich stehen somit 72.000 Euro für die Förderung deutschsprachiger Autorinnen und Autoren zur Verfügung.

Gefördert vom:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Kinderliteratur-Stipendien

Ayşe Klinge, geboren 1990, studierte Bühnen- und Kostüm- bild in Berlin und Illustration in Hamburg. Seitdem gestaltet sie Kinder- und Sachbücher sowie Comic-Kurzgeschichten. Dabei ist ihre Arbeit eng verknüpft mit ihrem Engagement gegen Rassismus. *Der Zahn* ist ihr erster Langcomic.



Der Zahn
Kibitz 2025
ISBN: 978-3-948690-36-6
€ 26,00 (D)
224 Seiten

Jurybegründung

„Freu dich einfach über deine Fähigkeiten“, empfiehlt Karlas Opa. Das aber fällt der jungen Protagonistin alles andere als leicht. Karla ist ein Vampirmädchen, das in eine Menschenschule geht. Die dort gelebten Freundschaften bedeuten ihr viel. Allen voran die neu aufkeimende Freundschaft zu Mila, einer Außenseiterin mit ausgeprägter Angst vor – ausgerechnet! – Vampiren. Dass Karla zu einer traditionsverbundenen Vampirgemeinschaft gehört, weiß niemand. Es geheim zu halten, wird zur handlungstreibenden Herausforderung. Erst beginnen Karla die Fangzähne zu wachsen, dann sichten ihre Freundinnen und Freunde einen fliegenden Vampir. Turbulente Verstrickungen nehmen ihren Verlauf. Münden dürfen sie in eine tief empfundene Freundschaft zwischen Karla und Mila, die es schaffen, Ängste, Vorurteile und Ausgrenzung ebenso zu überwinden wie starre Traditionen. Indem die sozial „Anderen“ im Comicroman Vampire sind, gelingt ein Diversität thematisierendes Erzählen, das sehr fein die Möglichkeiten des Phantastischen nutzt. An pointierte Sprechtexte und dynamische Zeichnungen bindet sich viel Skurriles und Witziges, das Ayşe Klinge gekonnt verschmelzen lässt mit gesellschaftlichen Themen, die die Kinderliteratur genau so braucht.

Anna Maria Praßler, geboren 1983, lebt in Berlin. Sie studierte Film- und Theaterwissenschaft, Psychologie und Drehbuch. Heute schreibt sie sowohl Drehbücher als auch Prosa. Ihren ersten Kinderroman *Hinterhoftage* (Klett Kinderbuch) veröffentlichte sie 2021.



Keine Party ist auch keine Lösung
Theresa Strozyk (Illustration)
Klett Kinderbuch 2025
ISBN: 978-3-95470-311-1
€ 16,00 (D)
168 Seiten

Jurybegründung

Die Fragen „Wie?“, „Wo?“ und „Womit?“ sind offen, als Ich-Erzählerin Jagoda ihre Mitschülerin Mia zur Feier ihres zehnten Geburtstags einlädt. Auf der „besten Party ever“ soll das nette Mädchen aus der neuen Schule ihre Freundin werden! Die Tage und Stunden sind gezählt. Sie bilden einen die Kapitel gliedernden Countdown, dem die Leserinnen und Leser gemeinsam mit Jagoda gespannt folgen. Dass das erzählte Geschehen vier rasanter Tage in ein glückliches Party-Jetzt mündet, ist alles andere als selbstverständlich, denn Anna Maria Praßler stellt ihre Protagonistin in ein Umfeld, das viel von ihr verlangt. Jagoda lebt mit ihrer Mutter im Frauenhaus und darf weder Besuch bekommen noch ihre Adresse verraten. Weil es auch kein Geld gibt, sind Ideen und Willensstärke gefordert. Von beidem hat Jagoda viel. Und weil sie überdies auch noch den Mut aufbringt, um Hilfe zu bitten, darf sich nicht nur der Partywunsch erfüllen, sondern auch die über alle Seiten hinweg mitlaufende Sehnsucht nach echter Zugehörigkeit kommt ans Ziel. Praßlers resiliente Kinderfigur berührt. Sensibel und im Duktus frechen Gegenhaltens macht Jagodas sprudelnder Erzählfluss eine Lebensrealität sichtbar, über die bisher nicht nur kinderliterarisch zu viel geschwiegen wird.

Jugendliteratur-Stipendien

Basma Hallak wurde 1996 als Tochter palästinensischer Eltern in Berlin geboren, wo sie Bibliotheks- und Informationsmanagement studierte. Ihr erster Roman *Between My Worlds* (Droemer Knauer) erschien 2024. Darüber hinaus ist sie als Buch-Bloggerin aktiv.



Please unfollow
Arctis 2025
ISBN: 978-3-03880-223-5
€ 19,00 (D)
416 Seiten

Jurybegründung

Familienvlogs, For-You-Feeds – digitales Grundrauschen. Für die 17-jährige Sherry ist das kein Entertainment, sondern Leben unter Dauerbeobachtung: Als Kind der YouTube-Familie „Die Whites“ wird ihre Kindheit vermarktet – Sharenting als Geschäftsmodell. Nach einem Zusammenbruch und einer Straftat, deren Auslöser lange offenbleibt, landet Sherry in einem Resozialisierungsprogramm. Doch selbst dort verfolgt sie das Echo ihres nie privaten Lebens. Zwischen Scham und Wut, Trotz und Sehnsucht nach Ruhe ringt sie mit der Frage, wem ihr Körper, ihre Geschichte, ihr Bild gehören. Basma Hallak verdichtet diese Übergriffigkeit souverän zu einer Erzählung, die sich mühelos liest und dennoch wehtut, weil sie so nah an der Realität bleibt. Klare Sprache und ein genauer Blick für Zwischentöne balancieren Härte und Empathie, statt vorschnell zu urteilen. Mit großer emotionaler Genauigkeit zeigt der Text, wie schwer Selbstbestimmung ist, wenn Sichtbarkeit zur Falle wird – und wie wichtig Freundschaft und verlässliche Begleitung sind, um ein „Ich“ zurückzuerobern. *Please unfollow* überzeugt durch literarische Stringenz und eine eindringliche, gegenwartsnahe – bei aller Härte auch mutmachende – Darstellung des Kampfs um Autonomie.

Franziska Hörner, geboren 1993 in Düsseldorf, studierte Englisch sowie Biologie und wurde Elefantenforscherin. Nebenbei schreibt sie Geschichten für Jugendliche und junge Erwachsene. *Und mir bleibt der hässliche Hund* ist ihr Debütroman.



Und mir bleibt der hässliche Hund
Thienemann 2025
ISBN: 978-3-522-20401-9
€ 14,00 (D)
256 Seiten

Jurybegründung

Ein Autounfall verändert das Leben von Felix dramatisch: Von seiner Familie ist nur noch Bolt übrig, ein hübsch-hässlicher Bulldog-Mischling, der seiner kleinen Schwester gehört hat und als einziger den Unfall überlebte. Nichts ist mehr, wie es mal war für den Siebzehnjährigen, der sich in seinem Zimmer vergräbt, trauert und versucht, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Dann trifft er Mo im Wartezimmer seiner Therapeutin und es beginnt ein Sommer, der sich fast wieder normal anfühlt – soweit das überhaupt möglich ist. Felix und Mo testen Grenzen aus, verbringen bedingungslos Zeit miteinander und versuchen, ihre Ängste aufzuarbeiten, was nicht immer gelingt. Marie komplettiert mit ihrer positiven und fröhlichen Art das Trio und trotzdem hat jeder der Drei seine eigene Geschichte zu bewältigen. Franziska Hörner mutet in ihrem Debüt dem Protagonisten und den Leserinnen und Lesern einiges zu, gibt allerdings der Geschichte genug Raum für alles, was sie braucht: Freundschaft, Liebe, Angst, Trauer und Hoffnung. Erzählt aus der Perspektive von Felix, bekommt die Schwere des Erlebten einen direkten, leichten und nie hoffnungslosen Ton. Damit vom Leben mehr übrig bleibt als ein hässlicher Hund.